

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

als Schulungseinrichtung für das Gerinnungs-Selbstmanagement (GSM) führen wir Patienten, die dauerhaft in Form von Vitamin K-Antagonisten oral antikoaguliert werden müssen an die eigenständige Kontrolle ihrer INR-Werte und die Medikamentenanpassung heran.

Gerinnungs-Selbstmanagement bietet klare Vorteile gegenüber der Routinekontrolle:

- Das Risiko für thromboembolische Komplikationen sinkt im GSM um 58 % im vgl. zur Routinekontrolle beim Hausarzt¹.
- 80 % der selbst ermittelten Werte liegen im therapeutischen Bereich - bei konventioneller Betreuung sind es nur 62%².
- Schonung der Venen
- Mehr Sicherheit, Unabhängigkeit und Lebensqualität

Die Verminderung von schweren Thromboembolien und Todesfällen durch das Selbstmanagement der oralen Antikoagulation im Vergleich zum alleinigen ärztlichen Gerinnungsmanagement hat auch im Leitfaden der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)³ Eingang gefunden.

Wird mein Arzneimittelbudget durch das Gerinnungs-Selbstmanagement belastet?

Ihr Budget wird nicht belastet.

- Teststreifen sind leistungsrechtlich sogenannte Geltungs-Arzneimittel im Sinne des § 3 AMG und somit Bestandteil des Arzneimittelbudgets.
- Die Kosten für die Teststreifen können unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots (bis 100 Teststreifen/Jahr/Patient) aus dem Arzneimittelbudget herausgerechnet werden.^{4,5}
- Messgerät, Stechhilfe und Lanzetten sind leistungsrechtlich Hilfsmittel.⁴

Viele Patienten kommen für das Gerinnungs-Selbstmanagement in Frage!

Jeder Patient, der eine dauerhaft orale Antikoagulation benötigt und kognitiv sowie physisch dazu in der Lage ist, kann das GSM erlernen. Eine Meta-Analyse zeigt, dass das Alter der Patienten kein Hindernis darstellt und dass GSM eine sichere Option für alle Altersklassen ist*. Mit Gerinnungs-Selbstmanagement kann der Patient nicht nur eigenverantwortlich handeln, sondern lernt auch seinen Körper besser kennen. Die Bestimmung des INR-Wertes mit einem CoaguChek® Gerät ist einfach und funktioniert ähnlich wie die Messung mit einem Blutzuckermessgerät.

Wie verläuft die Schulung?

Die Schulung erfolgt nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft der Selbstkontrolle der Antikoagulation (ASA e.V.) und umfasst vier Unterrichtseinheiten à 60 - 90 Minuten. Es handelt sich um ein evaluiertes Schulungsprogramm für Patienten unter oraler Antikoagulation (SPOG).

Wesentliche **Schwerpunkte der Schulung** sind:

- Allgemeines über die Blutgerinnung
- Selbstmessung des Gerinnungswertes
- Eigenständige Anpassung des Gerinnungshemmers
- Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten
- Ernährung und besondere Situationen

Der Nachweis über die erfolgreich absolvierte Schulung erfolgt über ein von uns ausgestelltes **Schulungszertifikat**. Jeder Teilnehmer erhält ausführliche Unterlagen über die Schulungsinhalte.

Der Patient bleibt selbstverständlich in Ihrer Betreuung!

Auch als Gerinnungs-Selbstmanager bleibt der Betroffene selbstverständlich Ihr Patient. Das Konzept des GSM sieht eine explizite Weiterbetreuung durch Sie als den behandelnden Arzt vor. So werden die gemessenen Werte quartalsweise beim Besuch in der Praxis besprochen. Die weitere Führung des Patienten ist auch eine der Voraussetzungen für die Kostenübernahme durch die Krankenkasse.⁴ Der Patient wird im Hinblick auf seine Antikoagulationstherapie durch das GSM „Experte in eigener Sache“. So kann der Austausch mit dem eigenverantwortlichen Patienten zu einer engen Bindung führen.

Mögliche ausführliche Begründungen zur Verordnung (lt. Hilfsmittelverzeichnis) finden Sie in der Anlage. Gerne unterstützen wir Sie bei der Verordnung! Oder Sie nutzen das Online-Verordnungstool der Firma Roche Diagnostics Deutschland GmbH:

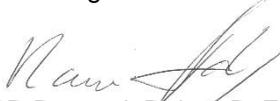
<https://www.coaguchek.de/fachkraefte/service/verordnungsbegrueundung.html>

Mit beiliegendem Anmeldeformular können Sie die für das Gerinnungs-Selbstmanagement in Frage kommenden Patienten bei uns für die Schulung anmelden. Wir möchten Sie außerdem bitten, die anhängende Einverständniserklärung auszufüllen und Ihrem Patienten mitzugeben.

Wir würden uns freuen, Ihre Patienten auf dem Weg zum Selbstmanager zu unterstützen!

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung!

Mit kollegialen Grüßen



PD Dr. med. Rainer B. Zotz & Kollegen

Quellen:

¹ Heneghan, C. et al. (2012). Self-monitoring of oral anticoagulation: systematic review and meta-analysis of individual patient data. *Lancet* 379(9813), 322-334.

² Koertke H., Körfer, R. (2001). International normalized ratio self-management after mechanical heart valve replacement: is an early start advantageous? *Ann Thorac Surg* 72(1), 44-48.

³ Leitfaden der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) (2016). 2., überarbeitete Auflage.

⁴ Vgl. dazu *Bundesanzeiger* 147, 09.08.2002

⁵ Bernardo, A., Voller, H. (2001). Arbeitsgemeinschaft Selbstkontrolle der Antikoagulation (ASA). Leitlinien „Gerinnungsselbstmanagement“. *Dtsch Med Wochenschr.* 126 (12), 346-351.